

## MÜNCHEN

## Klima der Bedrohung

„Wortspiele 2013“: Carsten Kluth erzählt von der Macht der Manipulation

Wenn das Land still ist“, heißt das großartige Debüt von Carsten Kluth. Ein Berufsrichter und aufstrebender Hobby-Politiker bekommt es mit dem Klimawandel, Parteifreunden, einer Geliebten und seiner Familie zu tun. Am Freitag hat der 40-Jährige bei den „Wortspielen“ seinen ersten Auftritt als Autor. Mit Christian Böhm sprach der Wahl-Berliner über kleine und große Katastrophen.

**Die Welt: Der Tsunami entfaltet seine volle Wucht im seichten Wasser. Für mich ist das der Schlüsselsatz für alles, was im Buch passiert.**

**Carsten Kluth:** Ich wollte am Beispiel meiner Hauptfigur Harald Kronauer zeigen, wie einer, der erstmal gar nichts mit einer Sache zu tun hat, genau in diese hineingezogen wird – persönlich, aber auch politisch – und wie er daran scheitert. Kronauer ist unzufrieden mit seiner Situation, aber eigentlich auch glücklich mit seiner Familie. Er sieht die Dinge aber erst sehr spät auf sich zukommen. Das kann man als Metapher sehen, was uns mit der Klimakatastrophe drohen könnte. Auch Kronauer verschließt so ein bisschen die Augen. Das ist genau dieses Bild mit dem Tsunami. Das Wasser zieht sich zurück. Und wir rennen alle an den Strand und gucken raus aufs Meer. Aber wir sollten ganz andere Dinge tun.

**Das Wetter spielt eine gefährliche Rolle. Allerdings weniger für uns. Leben wir hier auf einer Art Insel der Seligen?**

Wir in Mitteleuropa sind am wenigsten von Klimakatastrophen betroffen und haben gleichzeitig die größten Anpassungspotenziale. Die Niederlande können

theoretisch ihre Dämme einfach noch höher bauen. In Bangladesch funktioniert das aus allen möglichen Gründen nicht. Dabei sind wir die größten Verursacher der klimatischen Veränderungen. Wir übersehen einfach, dass es durch klima-induzierte Störungen zu Flüchtlingsströmen in weiten Teilen der Welt kommen kann. Das hat dann auch Auswirkungen auf unsere Sicherheit, Rohstoffversorgung und Handelswege. Wir können uns da nicht rausziehen. Kronauer muss das erst lernen. Er ist Jedermann – er verhält sich wie die meisten Bürger und Verantwortlichen der westlichen Welt.

**Aber warum ist das so?**

Ein Grundübel der Politik ist, dass häufig Experten gegen Laien stehen. Was anderes ist unser Drang nach immerwährendem Wachstum, mit dem wir uns identifizieren. Dies ist auch einer der Hauptgründe, wieso die CO<sub>2</sub>-Emissionen nicht eingedämmt werden.

**Sie sind ja selbst Politikberater, kennen die Probleme also. Ich habe selbst einige Expertisen angefertigt – allerdings in anderen Politikfeldern. Da ging es immer darum, kurzfristige Interessen durchzusetzen. Im Klimabereich habe ich allerdings nie gearbeitet. Allgemein ist es aber so, dass der Mensch große Schwierigkeiten hat mit nicht-linearem Denken.**

**Das heißt?**

Wir denken immer, es wird so weitergehen wie bisher. Mit radikalen Veränderungen tun wir uns gedanklich schwer. Obwohl wir ja in Zeiten leben, in denen genau das passiert. Nehmen Sie nur den Zusammenbruch der Sowjetunion, die Wiedervereinigung

oder 9/11. Auch der Klimawandel wird wahrscheinlich keine graduelle Veränderung sein, sondern eine plötzliche mit katastrophalen Folgen.

**Was könnte passieren?**

Nehmen Sie wieder Bangladesch. Wenn Millionen Küstenbewohner plötzlich ihr Land verlassen müssen, dann haben sie eigentlich nur eine Richtung, nämlich Indien. Was wären die Folgen einer solchen Massenbe-

wegung? Dann haben sie eine Atommacht gegen einen der ärmsten Staaten der Welt. Solche Dinge passieren. Und sie können sehr schnell passieren.

**Auch das Privatleben Ihres „Helden“ ist kompliziert.**

Ich selber bin aber sehr glücklich mit meiner Frau. Deshalb habe ich ein bisschen Angst, man könnte den Roman für autobiografisch halten, was er definitiv nicht ist. Aber es ist halt so in einer langen Beziehung, dass es gute und schlechte Zeiten gibt. Kronauer ist ein Kommentar zur Lage der modernen Mittelschichtsmänner, die versuchen, allen Anforderungen in puncto Haushalt, bei der Kindererziehung, etc. gerecht zu werden. Da kenne ich einige in meinem Umfeld, die damit hadern und sich manchmal zurückgesetzt fühlen. Auch Kronauer ist – typisch Mann – enttäuscht, wenn er kein Lob für all seine Mühen erntet.

**Sie feiern Doppel-Premiere.**

Erster Roman, erster Auftritt. Ich bin natürlich sehr gespannt, was kommen wird.

**Was erwarten Sie sich von den „Wortspielen“?**

Ich bin nervös, aber auch gespannt, endlich mit Lesern zusammenzukommen. Für mich ist das jetzt eine große Learning-by-doing-Sache. Ich werde vorlesen und mir das alles angucken. Hoffentlich läuft alles gut.

**Und München?**

Es gibt alte Freunde, bei denen ich übernachtete. Wenn das Wetter so bleibt, denke ich, dass wir durch die Stadt streifen. Mich hat schon immer fasziniert, wie früh man sich doch in den Biergarten setzen kann. Bier trinken und frieren. Irgendwie eigen, aber gut.



Carsten Kluth beeindruckt mit einem virtuoseren Roman-Debüt

## FESTIVAL FÜR JUNGE AUTOREN

Neue Literatur im Mittelpunkt: Schon zum 13. Mal gastieren die „Wortspiele“ in München. Vom 6. bis 8. März präsentieren im **Ampere** (Zellstr. 4) junge Schriftsteller sich und ihre Werke. Autor und DJ Nikolai Vogel sorgt für die musikalische Umrahmung. Los geht's an allen drei Tagen um 20 Uhr. Mehr Infos im Netz: [www.festival-wortspiele.eu](http://www.festival-wortspiele.eu)